

Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Hauptausschusses

Sitzungstermin: **Montag, den 14.09.2020**
Sitzungsbeginn: **18:30 Uhr**
Sitzungsende: **21:30 Uhr**
Ort, Raum: **Regionale Schule Rudolf Tarnow, Pausenhalle**

Sitzungsnummer: **HA/010/2020**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Harald Jäschke

Stadtvertreter/in

Frau Hannelore Basedow

Herr Manuel Albrecht

Herr Lutz Heinrich

Herr Patrick Sevecke

Herr Rainer Wilmer

Verwaltung

Frau Marlis Borries-Dettmann

Herr Jörn Pamperin

Herr Kay Porath

Frau Dagmar Poltier

Gleichstellungsbeauftragte

Frau Beate Benz

Entschuldigt fehlen:

Stadtvertreter/in

Frau Heidrun Dräger

Frau Marlies Reimann

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung
- 4 Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 08.06.2020 und 03.08.2020
- 6 Bericht der Verwaltung
- 7 Einwohnerfragestunde
- 8 Information über Angelegenheiten des Landkreises mit Auswirkungen auf die Stadt Boizenburg/Elbe
- 9 Anfragen
- 10 Vollzug des Haushaltsplanes
- 11 Verwaltungsvorschrift über das Verfahren zum Umgang mit Fundtieren ; Auswirkungen auf die Verwaltung der Stadt Boizenburg/Elbe; Antrag der Fraktion BfB
- 12 Aufbau und Integration eines Qualitätsmanagement
Vorlage: 014/20/WTK/1
- 13 Teilnahme an gefördertem Verbundprojekt "Connect 2 Adapt - Integrale Planung von Anpassungsmaßnahmen an urbane Extremwasserereignisse"
Vorlage: 089/20/30
- 14 Bindung der Vertreterin der Stadt Boizenburg/Elbe für die Mitgliederversammlung des Wasser- und Bodenverbandes Boize-Sude-Schaale
Vorlage: 093/20/30
- 22 Wiederherstellung der Öffentlichkeit
- 23 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse lt. KV M-V § 31 Abs. 3
- 24 Schließen der Sitzung

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Jäschke eröffnet die Sitzung um 17.30 Uhr. Der Hauptausschuss ist mit 6 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig. Frau Basedow nimmt in Vertretung für Frau Dräger an der Sitzung teil, Herr Albrecht in Vertretung für Frau Reimann.

zu 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird mit einem Abstimmungsergebnis von **6:0:0** genehmigt.

zu 4 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Der Vorsitzende stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her und unterbricht die Sitzung für eine Pause von 5 Minuten.

zu 5 Billigung der Sitzungsniederschrift der vorangegangenen Sitzung vom 08.06.2020 und 03.08.2020

Die Niederschrift vom 13.07.2020 wird mit einem Abstimmungsergebnis von **3:0:3** genehmigt.

Die Niederschrift vom 03.08.2020 wird mit einem Abstimmungsergebnis von **3:0:3** genehmigt.

zu 6 Bericht der Verwaltung

Zur Arbeitsmarktentwicklung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus teilt der Vorsitzende mit, dass sich die Arbeitslosenquote im Vergleich der Monate August 2019 und 2020 mit einer relativ geringen Abweichung von 1,2 Prozentpunkten nicht wesentlich verändert hat. Im letzten Jahr lag sie im Arbeitsamtsbereich SN bei 6,0 %, jetzt bei 7,2 %. Im Bereich Hagenow lag sie im Vergleichsmonat 2019 bei 5,0 %, aktuell bei 6,2 %. Parchim hat die größte Abweichung mit 2,5 Prozentpunkten, Gadebusch die niedrigste mit 0,7 Prozentpunkten. Insofern sind die Auswirkungen der Pandemie aktuell nicht gravierend für die genannten Bereiche.

Die Verwaltung hat sich dafür entschieden, in diesem Jahr keinen Weihnachtsmarkt durchzuführen. Die jetzige Corona-Verordnung hat Gültigkeit bis zum 08. Oktober 2020. Die Infektionszahlen sind wieder auf einem ansteigenden Niveau. Er kann sich einen Weihnachtsmarkt in Bezug auf die einzuhaltenden Abstandsregelungen nicht vorstellen, geschweige denn, die Einhaltung der Regeln zu kontrollieren. Der Kulturverantwortliche der Stadt wird versuchen, dennoch für eine weihnachtliche Stimmung in der Stadt zu sorgen, unterstützt durch einige, nach seiner Ansicht, interessante Maßnahmen. Die Thematik wird im WTK noch detaillierter zu besprechen sein.

Im Rahmen von gemeinschaftsstärkenden Prozessen im ländlichen Raum gibt es im Landkreis LUP ein Kleinstprojektfond. Aus diesem Fond versucht die Verwaltung einen klimafitten Naturerlebnisraum zu entwickeln, der als Freiraum zur Freizeitgestaltung

– Treffen der Generationen – gedacht ist sowie Bildungsaspekte der nachhaltigen Entwicklung praktisch vermitteln soll. Gesteuert wird das von Frau Dr. John unter Einbindung verschiedenster Akteure der Stadt. Nach einer Ortsbegehung und Ideenfindung soll ein Plan entwickelt werden. Eine erste Idee ist die Beschattung einer Picknickfläche auf der „Albrechtschen Wiese“. Die geschätzten Kosten des Projektes betragen etwa 6,7 T€ und sollen zu 100 % gefördert werden.

Zum Thema „Pestizidfreie Kommune“ führt der Vorsitzende aus, dass aktuell für eine geplante Veranstaltung noch im September die Anfrage an die Moderation stattfindet. Durch die zuständige Mitarbeiterin im Bereich GLM wurde eine Beteiligungsliste erstellt, die ca. 200 Personen umfasst. Daraus ergeben sich Fragen in Bezug auf die Durchführung unter Beachtung der derzeit geltenden Corona-Auflagen. Denkbar wären analog der stattgefundenen Einwohnerversammlungen 2 aufeinanderfolgende Veranstaltungen zu diesem Thema in der Sporthalle durchzuführen. Eine weitere bzw. umfangreichere Beteiligung der Öffentlichkeit wird nicht möglich sein. Geplant ist mit verschiedenen Akteuren die Besichtigung verschiedener landwirtschaftlicher Einrichtungen, die in Boizenburg bewirtschaftet werden.

Die Buswartehallen, die vor mehreren Jahren, finanziert von einer Werbefirma, aufgestellt worden sind, sind durch Beendigung der Zusammenarbeit im gegenseitigen Einvernehmen zum 01.08.2020 in das Eigentum der Stadt Boizenburg/Elbe übergegangen. Derzeit werden Strategien und Projekte erarbeitet, durch die sich die Buswartehallen zu einem angenehmen Aufenthaltsort entwickeln sollen. Insgesamt soll eine Gestaltungs-Leitlinie entwickelt werden. Auch hierbei handelt es sich um ein Pilot-Projekt aus der - Initiative -Platz B – Plattform Zukunftsbilder Boizenburg, mit Unterstützung der Bürgerstiftung, was dazu dienen soll, die vertikale Begrünung eines Buswartehäuschens in der Bahnhofstraße bis September/Okttober 2020 darzustellen. Förderungsmöglichkeiten für Buswartehäuschen und die barrierefreie Gestaltung von Bushaltestellen werden geprüft und für den Haushalt 2021 könnten diesbezüglich möglicherweise Ergebnisse einfließen.

Der bisherige kommissarische Schulleiter der Regionalen Schule „Rudolf Tarnow“ ist mit Schreiben vom 02.09.2020 mit Wirkung vom 01.08.2020 als regulärer Schulleiter bestellt worden.

Die Vereinekonzferenz hat stattgefunden und die SG Motor Boizenburg und die SG Aufbau Boizenburg haben sich zusammengefunden zu einem „Speed-Dating“, bei dem die unterschiedlichen Abteilungen beider Sportvereine ins Gespräch gekommen sind. Dieses Treffen ist begleitet worden vom Kreissportbund und der Schule der Landkultur. Er hat von den Vereinen die Information bekommen, dass sie sich Ende des Monats erneut zusammensetzen wollen. In der Angelegenheit – Stadtsportbund- ist allerdings noch kein Fortschritt erkennbar. Es gibt nach wie vor erst einen Verein, der sich als Gründungsmitglied gemeldet hat. Der Stadtsportbund benötigt zu seiner Gründung aber 7 Mitglieder.

Der Finanzausschuss hat sich am 01.09.2020 über die noch möglichen investiven Auszahlungen verständigt. Es können noch rd. 1,52 Mio € ausgelöst werden, ohne dass die Kreditermächtigung in Anspruch genommen werden muss. Die entsprechende Liste ist allen zugesandt worden.

Herr Sevecke führt ergänzend aus, dass der Bericht über die Bushaltestellen noch in diesem Jahr erfolgen soll.

Er möchte außerdem wissen, ob die Beteiligungsliste in Sachen –Pestizidfreie Kommune- an alle Ausschussmitglieder (SRPU) versandt worden ist.

Frau Poltier merkt in dem Zusammenhang an, dass der (ein) Moderator empfohlen hat, vorerst mit einzelnen Akteuren die angedachten Ortstermine bei den Landwirten (3) erfolgen sollten, bevor die Großveranstaltung stattfindet. Das soll dazu dienen, herauszufinden, wo die Großveranstaltung hinführen soll, bzw. welches Ziel angesteuert werden sollte.

Herr Sevecke äußert, dass das kein Hinderungsgrund dafür ist, dem Ausschuss mitzuteilen, wer die Beteiligten sind.

zu 7 Einwohnerfragestunde

Zu diesem TOP gibt es keine Wortmeldungen.

zu 8 Information über Angelegenheiten des Landkreises mit Auswirkungen auf die tadt Boizenburg/Elbe

Herr Jäschke teilt mit, dass der Landkreis zwischen Boizenburg und Plau am See insgesamt 10 Wertstoffhöfe errichten will, die 3x wöchentlich nachmittags geöffnet sein sollen, inkl. Samstags. Das wird möglicherweise 2022 so weit sein, wenn die ALP in anderer Form erscheinen wird, da hier eine öffentlich/private Partnerschaft gebildet werden soll, an der der Landkreis dann noch 51 % halten wird. Er befürchtet, dass dann wieder verstärkt mit dem Entsorgen von Grünabfällen in der Landschaft und dem Verbrennen von Gartenabfällen zu rechnen ist, da die Wertstoffhöfe nicht kostenfrei sein werden..

Herr Wilmer teilt mit, dass es mit Datum vom 01.09.2020 eine Zeitschiene zu Beschlüssen zur Aufstellung des Schulentwicklungsplanes gibt für den Zeitraum 2022 bis 2026/27. Ob es dazu schon Unterlagen gibt, ist ihm nicht bekannt, könnte ja aber von der Verwaltung nachgefragt werden.

zu 9 Anfragen

Im Vorfeld der heutigen Sitzung hatte Herr Wilmer per E-Mail einige Fragen an Herr Jäschke gerichtet, die dieser nachfolgend beantwortet.

Zum einen wollte Herr Wilmer wissen, ob es rechtmäßig ist, dass die in der Kleingartenanlage „Möwenhorst“ gefällten Tannen im Internet zum Kauf angeboten werden. Hierzu teilt Herr

Jäschke mit, dass es sich bei dem Holz, welches im Internet angeboten wird, um Kiefernholz handelt. Insofern kann er keinen Zusammenhang zwischen den gefällten Tannen und dem angebotenen Holz erkennen.

Bezüglich der veralteten Straßenbeleuchtung im Bereich „An der Quöbbe“ wurde Herrn Wilmer durch Herrn Pamperin mitgeteilt, dass im Haushalt Mittel zum Austausch der Lampen bereitstehen würden. Hierzu erklärt Herr Jäschke, dass die Maßnahme bislang noch nicht geplant war, deshalb wird zunächst zu prüfen sein, ob diese vorgezogen werden kann.

Der Anregung von Herrn Wilmer, auf dem Marktplatz eine Trinkwasserinstallation zu errichten, steht Herr Jäschke positiv gegenüber. Er bittet jedoch darum, dieses Vorhaben, insbesondere mit Blick auf die Altstadtbelebung und PlatzB, in das Gesamtkonzept zu integrieren und wird deshalb vor Umsetzung dieses Konzeptes auch keine weiteren Schritte zur Realisierung unternehmen.

Die Trennung der Umkleidebereiche von Frauen und Männern in der Feuerwache war auch Thema in der letzten Wehrführerdienstberatung. Aus Sicht der Kameraden sollte jedoch das Hauptaugenmerk zunächst auf die Schwarz-Weiß-Trennung gelegt werden. Möglicherweise gibt es bei der Umsetzung dieses Vorhabens auch die Möglichkeit, eine räumliche Trennung der Umkleidebereiche zu erreichen.

Hierzu merkt Herr Wilmer an, dass diese Problematik bereits seit Jahren diskutiert wird und Lösungen immer wieder mit verschiedenen Begründungen verworfen werden. Für ihn ist der Zustand auf der Feuerwache nicht hinnehmbar und er wird deshalb maximal bis zum Ende des Monats warten, ehe er weitere Schritte unternimmt.

Zum Thema Trinkwasserinstallation möchte Herr Wilmer wissen, wann Herr Jäschke damit rechnet, dass im Rahmen der von ihm genannten Konzepte, erste Maßnahmen umgesetzt werden können.

Herr Jäschke erklärt, dass dies durchaus schon im nächsten Jahr der Fall sein könnte, da es hier nicht nur um Projekte im Zusammenhang mit dem Projekt „Boizenburg-unglaublich-real- geht, sondern, wie bereits erwähnt, zum Beispiel auch um Projekte die im Zusammenhang mit PlatzB umgesetzt werden können.

Herr Heinrich bestätigt die Ausführungen von Herrn Jäschke insofern, als dass er bereits Gespräche mit dem Geschäftsführer der Versorgungsbetriebe, Herrn Schöttler, sowie mit Frau John geführt hat. Frau John konnte hier auch schon konkrete Vorstellungen äußern, wie die Trinkwasserinstallation gestaltet werden könnte. Herr Schöttler hat auch gegenüber Herrn Heinrich seine Unterstützung bei der Umsetzung zugesagt, beide waren sich jedoch auch einig, dass eine Realisierung zum Winter hin nicht sinnvoll erscheint.

Zum Thema Umkleidebereiche in der Feuerwache hat Herr Heinrich ebenfalls Gespräche geführt. Seitens der Kameradinnen und Kameraden wurde ihm signalisiert, dass die Trennung der Bereiche nicht als dringlich angesehen wird, viel wichtiger erscheint die bereits von Herrn Jäschke angesprochene Schwarz-Weiß-Trennung.

Herr Sevecke spricht die Nutzung der Sporthalle durch die SG Motor Boizenburg an. Hier hat es in letzter Zeit mehrere Vorfälle gegeben, in denen eine Nutzung durch den Verein nicht möglich war, da die Halle zu bestimmten Zeiten anderweitig vergeben war. Problematisch war hier nicht nur die Tatsache, dass die Gruppe, die die Halle anstelle der SG Motor nutzte, sich auch problemlos in einer anderen Räumlichkeit hätte treffen können sondern auch die mangelnde Kommunikation seitens der Verwaltung.

In dem Fall der durchgeführten Elternversammlung erklärt Herr Jäschke, dass es hier mindestens um die Eltern von ca. 80 Hortkindern ging. Aus seiner Sicht gibt es hier keine alternative Räumlichkeit, die unter Einhaltung der Corona-Auflagen hätte genutzt werden können.

Bezüglich der mangelhaften Kommunikation durch die Verwaltung führt Frau Poltier aus, dass es bislang gängige Praxis war, die Vereine über stattfindende Veranstaltungen erst dann zu informieren, wenn der unterschriebene Nutzungsvertrag eines Dritten in der Verwaltung vorlag. Im Fall der Elternversammlung ist dieser allerdings erst einen Tag vor der Veranstaltung eingegangen. Grund für diese Handhabung ist, dass Veranstaltungen in der aktuellen Zeit auch kurzfristig wieder abgesagt werden oder Nutzungsverträge, die die Verwaltung an Dritte versendet, erst gar nicht wieder zurückgeschickt werden. Zukünftig wird die Information der Vereine allerdings direkt erfolgen, sobald eine Veranstaltung angemeldet wird.

Herr Wilmer merkt zu diesem Thema an, dass es bei der Elternversammlung um den Hort des DRK ging, insofern sieht er diesen auch in der Pflicht, den Nutzungsvertrag rechtzeitig wieder in der Verwaltung vorzulegen. Im Übrigen sei eine Sporthalle in erster Linie zum Sporttreiben da, nicht für Elternversammlungen.

Herr Wilmer möchte weiterhin wissen, ob es in Bezug auf Fördermittelbescheide Neuigkeiten zu verzeichnen gibt.

Hierzu führt Herr Pamperin aus, dass die Förderprogrammen, bei denen die Stadt sich mit Museum und Bibliothek beworben hatte, derart überzeichnet waren, dass die Stadt nicht berücksichtigt wurde. Für eine mögliche Neuauflage der Programme wird durch die zuständigen Mitarbeiterinnen der Verwaltung derzeit eine erneute Beantragung vorbereitet.

Herr Wilmer ist der Auffassung, dass auch Ablehnungen von Fördermittelanträgen zu den wichtigen Angelegenheiten zählen, über die in den Gremien berichtet werden muss. Er denkt hierbei insbesondere auch an den Finanzausschuss.

Frau Basedow möchte wissen, ob es seitens der Verwaltung Überlegungen gibt, eine Alternative zum nicht stattfindenden Weihnachtsmarkt anzubieten.

In der Verwaltung gibt es in diese Richtung aktuell mehrere Ideen. So könnte sich Herr Jäschke durchaus vorstellen verschiedene Aktionen im Freien durchzuführen, wie zum Beispiel Illuminationen im Stadtgebiet, einen lebendigen Adventskalender oder an Heiligabend einen Gottesdienst auf dem Marktplatz.

zu 10 Vollzug des Haushaltsplanes

Grundlage ist die Übersicht vom 21.08.2020. Herr Jäschke teilt mit, dass sich nach Erstellung der Übersicht noch eine Änderung ergeben hat. Der FAG-Beirat hat am 14.08.2020 vereinbart, dass das Ministerium für Inneres und Europa eine Modellberechnung zur Verteilung der Kompensationszuweisung für Gewerbesteuermindereinnahmen bereitstellen wird. Der Stadt ist am 08. September vom Städte- und Gemeindetag der Entwurf zu dieser Berechnung zugesandt worden. Danach würde die Stadt noch 390 T€ an zusätzlichen Landeszuschüssen bekommen.

Herr Wilmer nimmt Bezug auf die Summe der in der vorliegenden Übersicht angegebenen liquiden Mittel. In dem heute zugesandten Eckwertepapier ist keine Aussage über die Liquidität getroffen. Er möchte deshalb wissen, was voraussichtlich von der jetzt bezifferten Liquidität bis zum Jahresende abfließt und was dazu kommt. Ihn hat in diesem Zusammenhang gewundert, dass erst von einer Einzelgenehmigung für ein Darlehen die Rede war und 12 Tage später diese Genehmigung nicht mehr benötigt wird.

Herr Pamperin erklärt, dass das zusammenhängt mit dem Eigenanteil in Höhe von 850 T€, der eigentlich hätte reserviert werden müssen für den Kredit in Höhe von 2,0 Mio € in Bezug auf die Projektsteuerung GSZ. Es hat sich aber zwischenzeitlich ergeben, dass das in 2020 nicht mehr umzusetzen ist. Große Posten wie Personalkosten, Bauunterhaltung etc. werden in diesem Jahr nicht mehr abfließen können. Im Plan sind 2,0 Mio € für Niederschlagswasser, die auf jeden Fall in diesem Jahr noch eingehen müssen, heißt, die Bescheide müssen versandt werden. Ungewiss ist, wann die Fördermittel für die Drehleiter eingehen werden und ebenso die rd. 550 T€ für den Grundstücksverkauf an das StALU. (Rückverlegung Hafendeich). Insgesamt handelt es sich hier um rd. 3,0 Mio €, bei denen man aus heutiger Sicht noch nicht sagen kann, wann das Geld eingeht. Er geht eher vom Dezember aus und insofern ist es unheimlich schwierig, genau zu sagen, wie der Mittelabfluss konkret aussieht. Fest steht, dass die Mittel nicht so abfließen wie geplant. Deshalb kann man davon ausgehen, dass zum Jahresende ausreichend liquide Mittel vorhanden sind.

Herr Wilmer fragt daran anschließend, ob die Verwaltung dann die Eckwertevorgabe, mit allen Vorbehalten, um eine Liquiditätsübersicht ergänzen wird. Er bezieht sich hierbei auf einen Beschluss der Stadtvertretung, dass die Eckwerte inkl. Liquiditätsplanung vorzulegen sind.

Herr Jäschke sagt zu, dass die Verwaltung versuchen wird, am kommenden Montag eine zusätzliche Unterlage zu liefern, anhand der Ausführungen von Herrn Pamperin ist ersichtlich geworden, dass das sehr schwierig ist.

zu 11 Verwaltungsvorschrift über das Verfahren zum Umgang mit Fundtieren ; Auswirkungen auf die Verwaltung der Stadt Boizenburg/Elbe; Antrag der Fraktion BfB

Herr Wilmer führt dazu aus, dass den Gemeinden seit 13.07. vorgegeben ist, dass eine öffentliche Bekanntmachung zu erfolgen hat zum Umgang mit Fundtieren. Bis jetzt hat er auf der Internetseite der Stadt davon nichts gesehen. Er hat außerdem gehört, dass es Probleme geben soll zwischen der örtlichen Ordnungsbehörde und der Polizei. Er hat Hinweise darauf bekommen, dass am Wochenende, wenn die örtliche Behörde nicht erreichbar ist, die Polizei es abge-

lehnt hat, sich überhaupt um Fundtiere zu kümmern. Das kann so nicht sein und er regt deshalb an, mit der Polizeibehörde vor Ort Kontakt aufzunehmen, um Missverständnisse auszuräumen, die möglicherweise entstanden sind.

Er möchte zudem wissen:

1. Wann erfolgt die öffentliche Bekanntmachung der Verwaltungsvorschrift?
2. Kann die Verwaltung grob abschätzen, welche zusätzlichen Kosten auf die Stadt zukommen.

Im nächsten Schritt wäre dann zu überlegen, wie Konnexität in diesem Fall aussehen könnte, heißt, wenn das Land die bereits bestehende Aufgabe erweitert und daraus höhere Kosten für die Gemeinden erwachsen, das Land das auch bezahlen muss.

Herr Jäschke antwortet, dass die Verwaltung derzeit nach grober Schätzung davon ausgeht, dass sich der im Haushalt vorgesehene Betrag von 4,0 T€ verfünffachen wird.

In der Verordnung sind sogenannte „Verwaltungshelfer“ angeführt, derer sich die Verwaltung zur Erledigung der Aufgabe bedienen kann. Das wird derzeit überdacht und davon abhängig ist ein Stückweit der Zeitpunkt der Veröffentlichung. Was die Polizei angeht, gab es in der Vergangenheit zwar ab und an Schwierigkeiten, aber nicht dergestalt, dass sie abgelehnt haben, sich um Fundtiere zu kümmern, sondern auch Fundtiere aus dem Amt Boizenburg-Land beispielsweise zu Lasten der Stadt Boizenburg gegangen sind. Ohne „Verwaltungshelfer“ wird die Verordnung nicht umsetzbar sein und es werden zusätzliche Mittel benötigt, um die Fundtiere zu versorgen und gegebenenfalls kastrieren zu lassen.

Herr Sevecke merkt zum Thema an, dass die Stadt verpflichtet ist, das Fundtier 6 Monate zu verwahren. Nach dieser Zeit geht das Eigentum am Tier auf den Finder über, es sei denn, dass dieser das ausschlägt und die Stadt dann quasi als Eigentümer möglicherweise eine Menge an Katzen besitzen könnte. Wirtschaftliche Erwägungen sind laut Verordnung kein vernünftiger Grund im Sinne des § 1 Satz 2 der Tierschutzverordnung.

Er fragt, ob die Pflicht zum Chippen von Katzen per Satzung auferlegt werden kann, bzw. per Satzung für das Gemeindegebiet erlassen werden kann.

Laut Frau Poltner würde das nach sich ziehen, dass die Ordnungsbehörden dann auch mit Chiplesern ausgestattet werden müsste. Eine Chippflicht gibt es nicht.

Die Frage zum Satzungsrecht muss verwaltungsseitig geprüft werden.

Die Thematik wird in der nächsten Sitzung des Hauptausschusses erneut auf die Tagesordnung gesetzt.

zu 12 **Aufbau und Integration eines Qualitätsmanagement**
Vorlage: 014/20/WTK/1

Der Bürgermeister teilt mit, dass die Vorlage nach der Beratung in 3 Ausschüssen (BV, BKSOS + FA) vertagt worden ist auf den Monat März 2021. Er empfiehlt dem Hauptausschuss, ebenfalls so zu verfahren. Er geht davon aus, dass es in der Verwaltung bis Mitte nächsten Jahres eine Stelle für Qualitätsmanagement geben wird. Darauf haben die Ausschüsse auch letztlich die Vertagung der Vorlage gestützt.

Herr Wilmer bittet darum, dass die Verwaltungsmitarbeiter in den jeweiligen Ausschüssen die Ausschussmitglieder darauf hinweisen, dass es ihnen nicht zusteht in Bezug auf die Stellenbesetzung Namen zu nennen, da es hierzu noch keine Entscheidung gibt.

Herr Jäschke stellt den Antrag, die Vorlage in das Jahr 2021 zu vertagen.

Abstimmungsergebnis: 4:2:0

Die Vorlage ist damit vertagt.

zu 13 **Teilnahme an gefördertem Verbundprojekt "Connect 2 Adapt - Integrale Planung**
von Anpassungsmaßnahmen an urbane Extremwasserereignisse"
Vorlage: 089/20/30

Herr Wilmer merkt zu den finanziellen Auswirkungen, die das laut Vorlage hat, an, dass dann auch eine Aussage dazu getroffen werden muss, ob die Mittel hierfür bereitstehen. Da das derzeit nicht der Fall ist, hätte das entsprechend kenntlich gemacht werden müssen in der Vorlage.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung nachfolgende Beschlussfassung:

Beschluss: 089/20/30

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe beschließt die Durchführung des Verbundprojekts „Connect-2-Adapt – Integrale Planung von Anpassungsmaßnahmen an urbane Extremwasserereignisse“ und, im Rahmen der Durchführung, die Einstellung eines/r Projektmanager/in. Hierfür wird die Finanzierung im Haushalts- und Stellenplan 2021 dargestellt.

Die Durchführung des Projekts einschließlich Finanzierung und Besetzung der Stelle setzt einen entsprechenden Zuwendungsbescheid zum Anstellungsdatum voraus.

Unter dieser Voraussetzung, beschließt die Stadtvertretung die Übernahme des Projekts als neue Aufgabe gemäß § 22 Abs. 3 Punkt 2 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern.

Abstimmungsergebnis: 6:0:0

**zu 14 Bindung der Vertreterin der Stadt Boizenburg/Elbe für die Mitgliederversammlung des Wasser- und Bodenverbandes Boize-Sude-Schaale
Vorlage: 093/20/30**

Herr Jäschke und Frau Poltier machen darauf aufmerksam, dass der Stadt über die 94,0 T€ hinaus aufgrund der Beitragserhöhung weitere Kosten in Höhe von ca. 7,0 T€ entstehen.

Herr Wilmer schlägt daraufhin vor, dass der Finanzausschuss anhand einer Ergänzungsvorlage hierüber in Kenntnis gesetzt werden sollte. Diese Ergänzungsvorlage sollte dann auch vor den Fraktionssitzungen zugestellt sein.

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtvertretung nachfolgende Beschlussfassung:

Beschluss: 093/20/30/1

Die Stadtvertretung der Stadt Boizenburg/Elbe bindet in ihrer Sitzung am 24.09.2020 die Vertreterin der Stadt Boizenburg/Elbe für die Mitgliederversammlung des Wasser- und Bodenverbandes Boize-Sude-Schaale (WBV) dahingehend,

- der Erhöhung der Beitragssätze für den allgemeinen Beitrag auf 10,80 €/BE bei einem Versiegelungszuschlag von 300%;
- dem Beitrag für Stau- und Wehre auf 0,50 €/ha
- dem Beitrag für Rohrleitungen auf 3,00 €/ha

zuzustimmen.

Weiterhin erfolgt die Bindung für eine Zustimmung der Festlegung der Beitragssätze zukünftig in einem separaten Beschluss der Mitgliederversammlung des WBV.

Abstimmungsergebnis: 6:0:0

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung für eine Pause von 5 Minuten.

zu 22 Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Jäschke stellt die Öffentlichkeit der Sitzung wieder her.

**zu 23 Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil gefassten Beschlüsse
lt. KV M-V § 31 Abs. 3**

Es wurden keine Beschlüsse in nichtöffentlicher Sitzung gefasst.

zu 24 Schließen der Sitzung

Herr Jäschke beendet die Sitzung um 21.30 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 05.10.20

gez.: Marlis Borries-Dettmann
Protokollführerin